

Wirtschaft

Produktepiraterie bereitet der Uhrenbranche Bauchweh

Von Peter Schaad

314 words

12 April 2007

[Die Südostschweiz](#)

German

© 2007 DIE SUEDOSTSCHWEIZ - All rights reserved. For further information see

www.suedostschweiz.ch

Über 25 Millionen Uhren im Wert von 13,7 Mrd. Franken haben die Schweizer Uhrenfirmen letztes Jahr exportiert. Zugleich kamen 40 Millionen Fälschungen von Schweizer Uhren auf den Markt. Schaden: rund 800 Mio. Franken.

Basel. - Rekorde allenthalben: Die Schweizer Uhrenexporte erreichten 2006 mit einem Plus um 10,9 Prozent auf 13,7 Mrd. Franken einen absoluten Höchstwert. Rekordzahlen gab es aber auch bei den Uhrenfälschungen, wie Jacques Duchêne, Präsident des Ausstellerkomitees der Uhren- und Schmuckmesse Baselworld 2007, gestern vor den Medien sagte. Einen Tag vor Messebeginn in Basel (siehe Kasten) wies er darauf hin, dass letztes Jahr auf dem Weltmarkt rund 40 Millionen gefälschte Schweizer Uhren aufgetaucht seien. «Eine gewaltige Menge im Vergleich zum Export von rund 25 Millionen echter Zeitmesser», betonte Duchêne. Die Lage sei «wirklich gefährlich», der Schaden für die Branche betrage rund 800 Mio. Franken.

Fälschungen per Internet

Tummelplatz für Anbieter und Nachfrager von Raubkopien ist das Internet, wie dem gestern von der **IC-Agency** in Genf veröffentlichten «World Watch Report» zu entnehmen ist. So hat sich die Nachfrage nach Fälschungen im Internet 2006 allein in Frankreich fast verdoppelt - 21 Prozent der nachgefragten Uhren waren Fälschungen. Weitere Werte: Deutschland 19, USA 17, Grossbritannien 16 und Italien zwölf Prozent. Die Reihenfolge nach Marken: Rolex vor Breitling und Cartier. Bei den Zuwachsraten überholten die gefälschten Breitling-Zeitmesser (Nachfrage +71,8 Prozent) jene der kopierten Rolex-Uhren (+45 Prozent), wie es im «World Watch Report» heisst.

Hoffnung auf Patentgesetz

Das technische Geschick der Fälscher sei beträchtlich gestiegen, sagte Duchêne weiter. Die Unterscheidung der Produkte sei nur noch Fachleuten möglich. Sein Appell: «Mit dem Kauf nachgeahmter Uhren trägt man zur Ausweitung mafiöser Strukturen und der Geldwäsche bei.» Besserung verspricht das derzeit im Parlament befindliche neue Patentgesetz. Es wird die Strafen für Fälscher verschärfen. Käufer von Fälschungen dagegen sollen weiterhin straffrei bleiben.